Liebe Alle,

bitte unterstützt die E-Mail Aktion unserer Kampagne "Schule muss anders" und **sendet alle eine Email an die Senatsverwaltung für Bildung und die Senatsverwaltung für Wissenschaft**. Ihr könnt direkt die Emailadressen, an die gesendet werden soll, unten rauskopieren und diese Nachricht ohne den "Erklärteil" weiterleiten. (Nur alles unter der gestrichelten Linie verschicken.)

Hier die Anleitung wie es geht:

Wir bitten euch, am Mittwoch 26.1. bei einer Aktion mitzumachen, die sehr wirkungsvoll sein kann und für alle Mitwirkenden sehr einfach zu machen ist. Wir von der Kampagne „Schule muss anders“ wollen auf die Missstände an Berliner Schulen aufmerksam machen und klar sagen, dass sich dringend grundlegend etwas ändern muss.

Anlass für die Mail ist, dass die neuen Hochschulverträge jetzt verhandelt werden sollen und bisher nicht geplant ist, mehr Lehrkräfte auszubilden, trotz des krassen Mangels!

Eltern, Schüler\*innen und Schulen wurden viel zu lange alleine gelassen. Wir fordern Veränderung und wollen unsere Forderungen direkt an die neue Senatsverwaltung herantragen!

**So könnt ihr uns dabei helfen!**

Wir wollen eine E-Mail-Flut an die Bildungssenatorin Frau Busse, die Wissenschaftssenatorin Frau Gote und ihre jeweiligen Staatssekretär\*innen schicken, um sie aufzufordern, mehr Lehrkräfte auszubilden und Schulen mit multiprofessionellen Teams zu unterstützen.

Und so geht’s:

1. Am Mittwoch, **26.1.2022 (oder am 27. oder 28.1**. Wenn ihr es am Mittwoch vergessen habt, schickt die Mail trotzdem noch ab!) auf *Weiterleiten* klicken,

2. Diesen Eingangstext (also alles über der gestrichelten Linie) und die Adresszeile der Weiterleitung aus der E-Mail *löschen,*

3. Diese *E-Mail Adressen in die Adresszeile kopieren*:

[ulrike.gote@sengpg.berlin.de](mailto:ulrike.gote@sengpg.berlin.de)

[armaghan.naghipour@sengpg.berlin.de](mailto:armaghan.naghipour@sengpg.berlin.de)

[post@sengpg.berlin.de](mailto:post@sengpg.berlin.de)

[alexander.slotty@senbjf.berlin.de](mailto:alexander.slotty@senbjf.berlin.de)

[post@senbjf.berlin.de](mailto:post@senbjf.berlin.de)

4. Schreib in die Betreffzeile so was wie: Bildungsgerechtigkeit, Lehrkräftemangel, Hochschulverträge, Schule muss anders oder Recht auf Bildung oder deinen eigenen Betreff

5. Setz deinen eigenen Namen unter die Mail und schick sie am 26.1. (oder am 27.1. oder 28.1., wenn am 26.1. vergessen) ab.

6. Leite diese E-Mail auch gerne weiter.

Wir wollen, dass die Verantwortlichen so viele Emails wie möglich bekommen, damit sie den dringenden Handlungsbedarf endlich spüren!

Liebe Grüße

Euer Kampagnen-Team von „Schule muss anders“

--------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Sehr geehrte Frau Gote, sehr geehrte Frau Naghipour,

sehr geehrte Frau Busse, sehr geehrter Herr Slotty,

ich schreibe Ihnen, da ich frustrierende Erfahrungen mit dem Mangelsystem der Berliner Schule mache. Rund 2.000 Schüler\*innen verlassen in unserer Stadt jährlich die Schule ohne einen Abschluss. Pädagog\*innen berichten von vollen Klassen, zunehmenden Aufgaben und Überlastung. Darum, den **individuellen Bedürfnissen aller Schüler\*innen** gerecht werden zu können, geht es in der Praxis oft nicht mehr. Der **Personalmangel** verhindert dies und verstärkt soziale Ungerechtigkeiten.

Soll Berlin weiter die **Hauptstadt des Mangelsystems Bildung** bleiben oder die „Zukunftshauptstadt Berlin“ werden, wie Sie in Ihrem 100-Tage-Programm schreiben?

Das Land Berlin - und damit auch Sie - stehen in der Verantwortung, die Grundlagen - und vor allem auch die personellen Grundlagen für **ein gutes, gerechtes und inklusives Schulsystem** zu schaffen.

Sorgen Sie dafür, dass genügend Lehrkräfte in Berlin ausgebildet werden und die Studienbedingungen angemessen sind. Derzeit verlassen pro Jahr gerade mal 900 Lehramtsabsolvent\*innen die Berliner Unis. Das ist nur ein Drittel des Bedarfs von **3.000 jährlich neu einzustellenden Lehrkräften**.

Die Frage, wie viele Lehrkräfte von den Berliner Unis kommen, wird in den **Hochschulverträgen** geregelt, und ist eine zentrale Zukunftsfrage dieser Stadt. Setzen sich dafür ein, dass die aktuellen Verhandlungen zu den Hochschulverträgen transparent ablaufen, in den Gesprächen auch Vertreter\*innen der Zivilgesellschaft, der Schulpraxis und der Lehramtsausbildung gehört werden und die Universitäten die Lehrkräftebildung als oberste Priorität anerkennen. Um diese Transparenz und Beteiligung zu gewährleisten, müssen die Verhandlungen notfalls verschoben werden.

Und unterstützen Sie die Schulen schon jetzt mit zusätzlichen Berufsgruppen und **multiprofessionellen Teams** sowieeiner **unabhängigen Beratungsstelle für Antidiskriminierung und Inklusion** für den schulischen Bereich.

Leider habe ich weder in Ihrem 100-Tage-Programm noch an anderer Stelle etwas von Ihnen zu einem der genannten Themen gelesen. Ist Ihnen bewusst, wie sehr die Berliner Schulen auf dem Zahnfleisch gehen?

Sie haben gemeinsam, dass Sie alle neu in Ihrer jetzigen politischen Verantwortung sind. Mir ist klar, dass Sie keine einfache Aufgabe und manche Altlasten übernommen haben. Aber Sie haben die Möglichkeit, etwas zu bewegen und für bessere Bildung und Bildungsgerechtigkeit zu sorgen.

Nehmen Sie die Eltern, Schüler\*innen, Lehrkräfte, Sozialarbeiter\*innen, Erzieher\*innen, und Lehramtsstudierenden ernst, die sich gemeinsam in der **Kampagne** **„Schule muss anders“** zusammengeschlossen haben. Sie fordern u.a. eine Ausbildungsoffensive für Lehrkräfte und Sozialarbeiter\*innen sowie Teams aus unterschiedlichen Berufen für die Schulen.

Details zu den Forderungen finden Sie hier: [https://www.schule-muss-anders.de](https://www.schule-muss-anders.de/)

Ich unterstütze die Forderungen der Kampagne und gehe davon aus, dass auch Sie sich hinter die Forderungen von „Schule muss anders“ stellen, wenn Ihnen Bildung und Bildungsgerechtigkeit in dieser Stadt wichtig sind?

Ich freue mich auf Ihre zeitnahe Antwort.